

News

HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.

Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Und wieder gegen Latein!

Dem Bildungsminister Wiederkehr in seine Analphabetisierungskampagne zu fahren, ist nicht aussichtslos: Seit ihm drei Nobelpreisträger ultimativ empfohlen haben, die Finger vom humanistischen Erbe zu lassen, haben die Gymnasien von ihm diesbezüglich nichts mehr gehört. Leider gibt es Gegner von anderem Format: Wussten Sie, dass der Minister im März, inmitten seines sich anbahnenden Latein-Debakels, Post von den rechtswissenschaftlichen Fakultäten des Landes bekam? Obwohl er für die Herrschaften gar nicht zuständig ist, sahen sie in ihm offenbar einen potenteren Verbündeten als in der Wissenschaftsministerin Holzleitner: Er möge doch bitte helfen, Latein als Pflichtvoraussetzung für das Jus-Studium abzuschaffen!

Mittlerweile hat sich die Dame offenbar qualifiziert: Mit Datum 15. Mai, keine zwei Wochen vor ihrer Fulminanzdarbietung zum Wissenschaftsbudget, empfangen sie und Wiederkehr das Ersuchen der „Dekaninnen und Dekane (...) aller Rechtswissenschaftlichen Fakultäten Österreichs“, den verpflichtenden Lateinerwerb für Juristen in die Autonomie der Universitäten zu entlassen. Heißt: Ihn de facto abzuschaffen. Unterschrieben hat das Dokument „Univ.-Prof. Dr. Walter Obwexer, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Innsbruck“. Einem Massenstudium, dessen Absolventen sich in alle entscheidungsbefugten Bereiche der Gesellschaft einspeisen, den philosophisch-humanistischen Kompass als Mindest-Aufnahmekriterium zu kappen: Das passt ins neoliberale Gesamtbild.

Die Sache mit dem Wehrdienst

Bei der Gelegenheit habe ich übrigens nachgedacht, weshalb mir der Name Obwexer so bekannt vorkam. Klar, das ist der Völkerrechtler, der nicht müde wird, die österreichische Neutralität zu relativieren. Überhaupt geht es wieder los, nachdem sich die gescheckten Experten schon wohltuend aus den Nachrichtensendungen verdünnt hatten. Der Wehrdienst muss verlängert

werden, sofort!, ballert es aus allen Rohren. Durch sein eben erschienenenes Buch in Marschbereitschaft versetzt, knallte uns jüngst ein Militäranalyst in die Ganglien, was uns blüht: Österreich sei ein russisches Ziel, weil im Kriegsfall „von Süden her über Österreich, etwa in der Mur-Mürz-Furche oder über die Westtransversale“, Nato-Kriegsmaterial transportiert würde. Und wenn wir das, weil ja neutral, nicht durchlassen? Dann werden uns das die Russen nicht glauben! Das hat mich schon überrascht: Hätten Sie gedacht, dass der Russe zu Zeiten weltraumgestützter Aufklärung nicht einmal mehr in der Lage ist, einen Späher auf einem Baum in der Mur-Mürz-Furche zu platzieren, um nachzuschauen, ob die Nato transportiert oder nicht? Jedenfalls sollen mehr als 30.000 Wehr- und Zivildienstler künftig ein berufsentscheidendes Jahr vergeuden, um „in der Mur-Mürz-Furche“ bzw. „der Westtransversale“ Drohnen zu fangen. Wie sie dabei in solch gigantischer Zahl behilflich sein können? Fragen Sie mich nicht.

Aber eines kann ich Ihnen beantworten: Wenn die SPÖ nach der Holzleitner'schen Offensive der Herzen auch in der Sache der Wehrdienstverlängerung umfällt, ist sie mit ihrem Latein am Ende.

LESENSWERT

Anna Felnhöfer, „Prosopon“. Hurra! Der an dieser Stelle schon stürmisch bewunderte Roman nimmt Platz eins der ORF-Bestenliste ein!

Aus der Weite der Literaturgeschichte:

Heinrich Böll, „Wanderer, kommst du nach Spa ...“. Wie junge Menschen im Krieg krepieren.

HÖRENSWERT

Kate Lindsey singt Schumann, Korngold, Zemlinsky, Wolf, Marx. Am Klavier: Jubilar Helmut Deutsch. 8. Juni, Konzerthaus.

SEHENSWERT

„Kleine Eheverbrechen“ in der Freien Bühne Wieden. Gediegene Unterhaltung auf der Traditionsbühne, die von Gernot Kranner trotz Subventionsentzugs durch die Stadt am Leben erhalten wird.



Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at.



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS Spitzentöne?



www.news.at
redaktion@news.at

Medieninhaber und Herausgeber:
VGN Medien Holding GmbH (FN 183971x, HG Wien) und
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Sie möchten diesen Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

[Datenschutzpolicy](#) | [Impressum/Offenlegung](#)